

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014
Ricam gemeinnützige GmbH für Lebenshilfe und Sterbebegleitung (Ricam gGmbH),
12051 Berlin | Delbrückstraße 22
eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg * 92 HRB 58878 *
Geschäftsführung: Dorothea Becker

Entsprechend § 2 (1) des Gesellschaftsvertrages der Ricam gGmbH ist der zentrale Gegenstand des Unternehmens „die Erbringung einer professionellen, bedürfnisorientierten Begleitung für Sterbende, die darauf gerichtet ist, dass Menschen an ihrem Lebensende selbstbestimmt, sicher und geborgen leben können und im Sterben begleitet werden.“

Die enge Verzahnung der ambulanten und stationären Hospizarbeit der Ricam gGmbH soll schwer kranken Menschen dazu dienen, bis zuletzt in Würde zu leben. Dafür ist es unbedeutend, ob sie ambulant oder stationär versorgt werden, ob sie in einer spezialisierten Hospizeinrichtung, in einem Pflegeheim, im Krankenhaus oder zu Hause leben. Angehörige werden immer in die Fürsorge einbezogen.

Das ideelle Ziel für Hospizeinrichtungen ist gesetzlich vorgeschrieben. Es beinhaltet, den Hospizgedanken und hospizliches Handeln in die Gesellschaft zu implementieren. Von der Ricam gGmbH wird dieses Ziel inhaltlich aktiv mit Leben gefüllt. Dazu gehört insbesondere Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, die in eigener Verantwortung oder in Kooperation mit Partnern und Fachverbänden im Berichtsjahr durchgeführt wurde. An vielen Themen arbeiteten Mitarbeiter_innen der Ricam gGmbH in Politik und Fachverbänden auf Landes- und auf Bundesebene mit.

Ehrenamtliche Mitarbeiter_innen

Ca. 125 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen setzten sich im ambulanten und im stationären Hospiz ein. Zusammengefasst betrug ihr Zeitgeschenk 9.523 Stunden (stationär 6923 Stunden und ambulant 3700). Dies ist zum wiederholten Mal eine enorme Steigerung und ein Beweis für den großartigen Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter. Die hohe Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Mitarbeiter führen wir u.a. auf die gut entwickelte Struktur mit erfahrenen Koordinator_innen, einer entgegenkommenden Anerkennungskultur mit Praxisbereitschaft, Fortbildungen, Supervision etc. zurück. Eine weitere Schlüsselqualität ist die große Bereitschaft der festangestellten Mitarbeiter, mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern kollegial zusammenzuarbeiten, um die gemeinsamen Aufgaben zu erfüllen. Nicht zuletzt ist die Verbreiterung des Hospizgedankens in der Öffentlichkeit Ansporn für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Hauptamtliche Mitarbeiter_innen

Die Nutzung von aufladbaren Shoppingcards (Ticket plus Card) mit persönlichem Aufdruck wurde auch in 2014 erfolgreich als Mittel der Mitarbeitermotivation eingesetzt, um festangestellten Mitarbeitern zu besonderen Anlässen Dank und Anerkennung sagen zu können.

Im Jahr 2013 fand eine Betriebsprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung statt (Forderungen sind als Rückstellungen im JA 2012 eingestellt und werden von uns vor dem Sozialgericht bestritten). Diese Angelegenheit ist an das Sozialgericht übergeben worden.

Im Jahr 2014 ruhte der Vorgang und es wurde keine Entscheidung gefällt.

Die Zusammenarbeit mit dem Lohndienstleister wurde fortgeführt.

Mitarbeiterausfall

Die Abwesenheiten wegen langer Krankheiten sind im Berichtsjahr wieder deutlich reduziert. Langzeiterkrankte Mitarbeiter haben entweder das Unternehmen verlassen oder sind nach Rehabilitation wieder ins Berufsleben zurückgekehrt.

In der Pflege wurden neue Mitarbeiter eingestellt. Ebenfalls steht der Pflege immer ein kurzfristig zu nutzender zusätzlicher Aushilfenpool zur Verfügung. Die Ausgaben dafür sind in etwa so hoch wie in 2013.

Stationäres Hospiz – Belegung

Im Jahr 2014 wurden im stationären Ricam Hospiz 192 (im Vorjahr 165) Patienten aufgenommen. Die durchschnittliche Verweildauer sank im Gegensatz zu 2013 auf 30 Tage, wobei 34 % der Patienten maximal nur 10 Tage bis zu ihrem Tod im Ricam Hospiz lebten. 2 Patienten konnten nach Hause entlassen, 2 in ein Pflegeheim entlassen werden.

Stationäres Hospiz – Investitionen,

Im Jahr 2014 wurden die Wohnküche und der Wintergarten komplett neu renoviert und möbliert. Die Planung dafür begann bereits in 2013.

Mit der Hilfe von Sponsoren und Spendern ist es gelungen, beide Orte wieder zu wohnlichen und gemütlichen Herzstücken des Hospizes zu gestalten. Die Möbel für die Küche wurden vollständig durch eine Sachspende bereitgestellt.

Stationäres Hospiz - Einnahmen aus Pflegeleistung

Die Einnahmen aus Pflegeleistungen sind zum Vorjahr im Rahmen der Tagessatzerhöhung um etwas mehr als 3% gestiegen. Sonstige Erträge und Zuwendungen fielen aufgrund niedrigerer Zuwendungen zu Bauprojekten geringer aus.

Ambulantes Hospiz

Die Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des ambulanten Ricam Hospizes begleiten Schwerstkranke die keiner stationären Betreuung bedürfen, in ihrer häuslichen Umgebung. Die Angebote des ambulanten Ricam Hospizes können substanziell dazu beitragen, ungewollte stationäre Aufenthalte oder Krankenhauseinweisungen zu vermeiden, damit Menschen dort sterben können, wo sie gelebt haben. Angehörige erhalten Unterstützung, damit sie den oft formulierten Wunsch „ich will zu Hause sterben“ mittragen können, ohne selbst in Einsamkeit und Not zu geraten.

Ambulantes Hospiz – anteilige Refinanzierung

Alle Voraussetzungen des § 39a SGB V an die Qualifikation der Koordinatorinnen und an die Ausbildungsinhalte der Ehrenamtlichen sind erfüllt. Aus diesem Grund wird die ambulante Hospizarbeit nach § 39a SGB V (2) durch einen Kostenzuschuss für die Personalaufwendungen in den Bereichen Koordination, Schulung und Fortbildung der Ehrenamtlichen gefördert. Die gesamten förderfähigen Ausgaben aus 2014 in Höhe von EUR 146.686,38 wurden anerkannt. Erstmals beteiligten sich an der Begleichung dieser Kosten auch die privaten Krankenkassen. So wurden 131.117,74 durch die gesetzlichen Krankenkassen und 14.568,64 durch die privaten Krankenkassen als Zuschuss zu ambulanter Hospizarbeit gezahlt.

Alle Sachkosten (Miete, Büroeinrichtung, laufende Büro- und Verwaltungskosten) mussten durch Spendeneinnahmen oder andere Aktivitäten gedeckt werden.

Ambulantes Hospiz - Bildung

Wie fast jedes Jahr wurde ein Kurs zur Ehrenamtlichen Sterbebegleitung durchgeführt. Diesmal haben 21 ehrenamtliche Mitarbeiter_innen den Kurs erfolgreich abgeschlossen.

Die Projektwoche „Hospiz macht Schule“ wurde 2014 ein Mal an einer Neuköllner Grundschule durchgeführt. Dieses Mal in bilingualer Form, in deutsch-italienisch. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich jeweils in kleinen Gruppen und unter Anleitung von dafür geschulten Ehrenamtlichen mit den Themen Leben, Krankheit, Abschied, Trauer und Trost. Ungeachtet der ungewohnten Themen waren die 10- Jährigen wieder begeistert und zeigten großes Engagement und große Bereitschaft, sich dieses Themas anzunehmen.

Trauerarbeit

Zu der ganzheitlichen Arbeit im Ricam Hospiz gehört es, Trauernden beizustehen. Im Ricam Hospiz beteiligen sich alle Mitarbeiter in ihrer alltäglichen Arbeit daran. Zusätzlich werden 14tägig im Wechsel professionelle Einzelbegleitungen und Gesprächsgruppen von einer ausgebildeten Trauerbegleiterin durchgeführt. Dieses Angebot ist für Trauernde kostenlos und wird durch Spenden finanziert.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist die Brücke, die den Hospizgedanken zu den Menschen trägt. Sie gestaltet den Rahmen, damit die Solidarität der Gesellschaft mit den Schwächsten in ihrer Mitte auch für diese erschlossen werden kann. Solidarität kann sich durch Mitarbeit, Spenden, Netzwerkarbeit, Kontakte etc. ausdrücken.

Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden

Die Spendenentwicklung im Berichtsjahr, war positiv und konnte stark gesteigert werden. Die Steigerung betrug 5,5 %, 13 TEURO.

Somit wurde auch in 2014 die gesetzliche Vorgabe zur Erbringung des Eigenanteils des Hospizes von 10 % des Tagessatzes wieder erfüllt.

Die Einnahmen aus Bußgeldern konnten konstant gehalten werden.

Einnahmen aus Zuwendungen gab es im Berichtsjahr 2014 nicht. Die Investitionen erfolgten aus Eigenmitteln und aus Spenden und Sponsorengeldern.

Berlin, Dienstag, 26. Januar 2016



Dorothea Becker
Geschäftsführerin

